

## **Stellungnahme zur Minarettverbots-Initiative**

Die unterzeichnenden Dachorganisationen der Muslime in der Schweiz drücken hiermit ihre Betroffenheit und tiefe Besorgnis über die neusten politischen anti-islamischen Agitationen gewisser rechtspolitischer Kreise aus, insbesondere die so genannte „Minarettverbotsinitiative“. Solche Ausgrenzungen gefährden das friedliche Zusammenleben in unserem Land. Sie können einen Bumerang-Effekt produzieren und das Gegenteil ihres erklärten Zieles bewirken, indem sie die Integration der Muslime behindern und diese in Parallelgesellschaften abdrängen.

Unsere Besorgnis gilt nicht nur dem Minarett-Verbot, sondern vielmehr den begleitenden Vorurteilen, die auf nicht korrekten und Angst schürenden Behauptungen basieren.

Wir sind davon überzeugt, dass die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung solche Initiativen nicht mitträgt, werden dadurch doch erstmalig – in der Nachkriegszeit – die fundamentalen Grundwerte der Religionsfreiheit ausgehöhlt. Dadurch wird dem Ansehen der liberalen und neutralen Schweiz, sowohl in Europa als auch in der ganzen Welt, geschadet.

Das friedliche Zusammenleben verschiedener Religionsangehöriger muss als Stärke unserer Gesellschaft betrachtet werden. Es wäre viel sinnvoller, einen auf friedvollen Miteinander basierenden Dialog zu fördern, als solch Hass schürende Verbote zu initiieren. Unsere Bundesverfassung sowie alle Weltreligionen plädieren für Glaubensfreiheit und für auf gegenseitigem Respekt beruhendes friedliches Zusammenleben.

Wir sind offen für den Dialog, aber entschieden gegen Bestrebungen, die unsere Integrationsbemühungen schädigen.

Zürich, 15. Mai 2007

Koordination Islamischer Organisationen Schweiz (KIOS)  
Basler Muslim Kommission (BMK)  
Islamischer Kantonalverband Bern (UMMA)  
Verband Aargauer Muslime (VAM)  
Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich (VIOZ)